



Steigende Inflationssorgen

Die vergangene Woche war geprägt von US-Präsident Donald Trump. Wenige Wochen vor den Zwischenwahlen am 3. November markierte er den starken Mann. Er blieb gegenüber allen Annäherungen von Iran hart und will die Strasse von Hormus als Trump-Strasse bezeichnen. Er versprach jedem erwachsenen Amerikaner 5'000 Dollar, vorausgesetzt, die Republikaner behalten bei den Zwischenwahlen die Mehrheit im Kongress. Und er versprach, dass gleich nach den Wahlen der äusserst unpopuläre Krieg gegen Iran enden werde. Dann sei auch Schluss mit der Inflation. Der Preis für ein Fass Rohöl werde auf 40 Dollar fallen. An Trumps tiefen Zustimmungswerten änderten die Versprechen nichts.

Vielmehr stiegen die Rohölnotierungen am vergangenen Donnerstagabend auf über 109 Dollar (+77% seit Jahresbeginn) und die Gaspreise in Europa noch mehr (+190%). Letztere liegen inzwischen deutlich höher als beim Ausbruch des Kriegs in der Ukraine, und der Füllstand liegt in Europa immer noch unter 70%. Der rasante Anstieg der Öl- und Gasnotierungen in den letzten zwei Wochen geht auf neue Waffengänge an der Strasse von Hormus zurück. Das schürt Inflationssorgen und sorgt für Nervosität auf den Anleihensmärkten. Der Ölpreis hat die Inflation in der Eurozone auf über 3.3% hochgetrieben, was die Europäische Zentralbank veranlasste, in der vergangenen Woche die Leitzinsen abermals zu erhöhen, um sich ausweitende Inflationsrisiken zu reduzieren. Sie zielt damit insbesondere auf überhöhte Inflationserwartungen, welche die Preispolitik der Unternehmen und Lohnverhandlungen prägen.

An den Finanzmärkten wird darüber spekuliert, ob die US-Federal Reserve in dieser Woche denselben Schritt machen wird. Die Inflation stieg auf 3.4%. Die Kerninflation, bei der schwankungsanfällige Preise für Energie und Lebensmittel herausgerechnet werden, lag allerdings nur bei 2.4%. Die Wahrscheinlichkeit einer geldpolitischen Straffung liegt dennoch bei knapp 90%. Es wäre die erste Leitzinserhöhung seit Juli 2023. Damals handelte es sich um den Abschluss des Leitzinserhöhungszyklus als Antwort auf die postpandemische Inflationswelle, welche die Inflationsraten bis auf 10% getrieben hatte. Der Weltanleiensindex fiel im Zuge der Inflation um 16% und hat sich bis zum Kriegsbeginn im Iran etwas erholt. Seither verlor er jedoch wieder 4% und liegt wieder 16% tiefer als vor fünf Jahren.

Global betrachtet sind die Anleihensmärkte nicht nur riesig (rund 300 Billionen Dollar), sondern auch grösser als alle Aktienmärkte zusammen. In ruhigen Zeiten werden die Anleihen kaum beachtet, in turbulenten umso mehr. Inzwischen ist eine derartige Phase eingetreten. Die Anleiensrenditen liegen so hoch wie seit 20 Jahren nicht mehr; entsprechend gross sind die Kursverluste insbesondere auf Wertpapieren mit einer hohen Restlaufzeit. Zweifel an der finanziellen Tragbarkeit der Staatsschulden haben nicht nur die USA erfasst, sondern auch Grossbritannien, Frankreich und Italien. Da liegen die Renditen bei den langfristigen Staatsanleihen inzwischen bei mehr als 5%. Noch etwas mehr müssen Unternehmen offerieren, wenn sie Anleihen emittieren.

Marktdaten

Aktienmärkte	Seit 31.12.25	
SMI	13'775.3	+3.8%
SPI	19'454.1	+6.8%
DAX €	25'568.6	+4.4%
Euro Stoxx 50 €	6'325.1	+9.2%
S&P 500 \$	7'657.0	+11.9%
Dow Jones \$	52'573.3	+9.4%
Nasdaq \$	26'333.0	+13.3%
MSCI EM \$	1'721.5	+22.6%
MSCI World \$	4'937.3	+11.4%

Obligationenmärkte	Seit 31.12.25	
SBI Dom Gov TR	218.4	-2.1%
SBI Dom Corporate TR	121.1	-0.3%

Immobilienmärkte	Seit 31.12.25	
SXI RE Funds	585.6	-2.6%
SXI RE Shares	4'639.3	+2.6%

Rohstoffe	Seit 31.12.25	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	100.1	+74.2%
Gold (CHF/kg)	114'165.4	+3.7%
Bitcoin (USD)	77'310.7	-11.8%

Wechselkurse	Seit 31.12.25	
EUR/CHF	0.9469	+1.7%
USD/CHF	0.8165	+3.0%
EUR/USD	1.1599	-1.3%

Kurzfristige Zinsen	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.04%	-0.1%-0.0%	0.2%-0.4%
EUR	2.65%	2.9%-3.1%	2.5%-2.7%
USD	3.84%	4.0%-4.2%	3.6%-3.8%

Langfristige Zinsen	10-Jahre	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	0.57%	0.2%-0.5%	0.4%-0.7%
EUR	3.48%	3.2%-3.5%	2.8%-3.2%
USD	4.97%	4.4%-4.8%	4.2%-4.6%

Teuerung	2025	2026P	2027P
Schweiz	0.1%	0.6%	0.7%
Euroraum	2.2%	2.7%	2.2%
USA	3.0%	3.5%	2.6%

Wirtschaft (BIP real)	2025	2026P	2027P
Schweiz	1.2%	1.6%	1.6%
Euroraum	1.4%	1.5%	1.7%
USA	2.3%	2.3%	2.2%
Global	3.0%	3.1%	3.2%

Thema der Woche: Nachrichten aus der Unternehmenswelt



In der vergangenen Woche büsste der Swiss Market Index deutlich mehr ein (-4.3%) als der US Dow Jones (-1.6%) sowie die grössten europäischen Aktienmärkte. Der SMI entwickelte sich seit Monatsbeginn (-3.6%) etwa gleich wie die asiatisch-pazifischen Märkte, die ebenfalls mit einem schwierigen September zu kämpfen haben.

Der Pharmakonzern Novartis (-14% in der vergangenen Woche) war für den besonderen Rückschlag beim SMI ausschlaggebend. Die Aktie verlor praktisch die ganze positive Jahresperformance innert weniger Tage. Der Pharmakonzern hält trotz eines Rückschlags bei seinem Hoffnungsträger zur Behandlung einer seltenen Muskelerkrankung an seiner mittelfristigen Wachstumsprognose fest. Der Umsatz solle von 2025 bis 2030 weiterhin um durchschnittlich 5% bis 6% pro Jahr zulegen. Kurz zuvor hatte Novartis bereits einen Fehlschlag bei einem Herzmedikament zu melden.

Der von Novartis abgespaltene Konzernteil Sandoz erfreut dagegen die Investoren. Sandoz will seinen Nettoumsatz zwischen 2025 und 2035 mehr als verdoppeln und richtet seinen Fokus dafür neu aus. Mit der neuen Strategie Bio100 solle der Schwerpunkt von klassischen Generika auf Biosimilars (Nachahmerpräparate von Biopharmazeutika) verlagert werden. Bis 2040 soll das Portfolio dieser Medikamente von derzeit 13 auf 100 Präparate anwachsen.

Zurück in den Startlöchern ist auch der Aktienkurs von Nestlé (-1%). Der Lebensmittelkonzern erhöht die Preise und reformuliert Produkte, um gestiegene Energie-, Fracht- und Rohstoffkosten infolge des Nahost-Konflikts zu bewältigen. CEO Philipp Navratil sagte, jeder Lieferant habe Kostensteigerungen, die das Unternehmen abfedern müsse. Der Konflikt führe weltweit zu inflationärem Druck bei den Zulieferern. Um sich das am generellen Beispiel der USA vor Augen zu führen: Die durchschnittlichen Erzeugerpreise erhöhten sich im August (+5.4% vs. Vorjahr). Auch das ist ein Grund, weshalb Nestlé Produkte, für die Verbraucher nicht bereit seien, höhere Preise zu zahlen, streichen wird.

Global für Furore sorgte Apple (+4%) mit seinem Einstieg in den wachstumsstarken Markt für faltbare Smartphones. Der neue Konzernchef John Ternus stellte das «iPhone Duo» vor – mit dem grössten Display, das es je bei einem iPhone gab, und dennoch passt es problemlos in die Hosentasche. Es könne ab dem 16. Oktober zu Preisen ab 1'999 Dollar vorbestellt werden.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

15. September 2026	Deutschland: ZEW Aktuelle Lage und Erwartungen September
16. September 2026	USA: Federal Reserve FOMC Leitzinsentscheidung September
17. September 2026	USA: Philly Fed Manufacturing Umfrage September
18. September 2026	USA: Industrielle Produktion und Kapazitätsauslastung August

Veranstaltungen

«Zugerberg Finanz Perspektive» – Finanzwissen für unterwegs

Der Podcast liefert kompakte Einordnungen zu Märkten, Wirtschaft und Geldanlagen. Chefökonom Prof. Dr. Maurice Pedergnana und CIO Cyrill von Burg erklären komplexe Themen verständlich.

[Hier zum Podcast](#)

Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Vortragssprache Schweizerdeutsch – Geld anlegen ist auch Vertrauenssache

Am **Donnerstag, 17. September 2026** findet bei uns im Lüssihof unsere nächste Informationsveranstaltung für Privatpersonen statt. Dieser Anlass richtet sich primär an Interessierte, die uns näher kennenlernen möchten und die sich unverbindlich einen Eindruck zu unserem Unternehmen verschaffen wollen.

[Zur Anmeldung](#)

Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Vortragssprache Englisch – Longevity II: Investing for a Longer Life

Am **Mittwoch, 21. Oktober 2026 um 18:00 Uhr** findet unsere nächste Informationsveranstaltung für Privatpersonen auf Englisch statt.

Der Anlass richtet sich an englischsprachige Personen, die sich unverbindlich einen Eindruck von unserem Unternehmen verschaffen wollen.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im [englischsprachigen Bereich unserer Website](#).

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Daten per 11.09.2026. Bilder: stock.adobe.com